

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

angibt, auch damals der Zerstörungswut zum Opfer gefallen sein.

Herr Pfarrvikar Heinrich wandte sich nun, wie bereits erwähnt, an das bischöfliche Ordinariat Passau, um mit Genehmigung desselben zur Errichtung dieses Kirchleins 5 bis 600 fl. aus dem Kirchenvermögen von Pram entnehmen zu dürfen, er erhielt jedoch vom Ordinariate die Weisung, mit diesem Baue auf „bessere und gelegenere Zeiten zu warten.“ (Abschrift II).

Dessen ungeachtet begann er den Bau. Er selbst leistete einen bedeutenden Beitrag, während die Pfarrgemeinde die Ziegel, Kalk- und Holzfuhren gratis lieferte. Herr Geringer, Weinwirt in Riedau, spendete 100 fl., der damalige Pfleger von Erlach, Christian Schickmayr, streckte aus seinem eigenen Vermögen 800 fl. vor und so wurde der Bau des jetzt bestehenden Kirchleins anno 1702 vollendet. (Bericht, Abschrift III).

Das Darlehen des Pflegers, der für sich Nutzen ziehen wollte, gab Anlaß zu einem mehrjährigen Streite, Schickmayr errichtete nämlich einen Opferstock, stellte eigenmächtig einen Kirchenpropst an und nahm die Schlüssel zu sich. Das Opfer, welches sich manchmal über 100 Gulden belief, nahm er für sich in Anspruch. Herr Pfarrvikar Heinrich, welcher immer bei der Eröffnung des Opferstocks anwesend war, sah, daß durch das eingegangene Opfer das vorgestreckte Kapital von 800 Gulden gedeckt sei. Da aber der Pfleger das Opfer für alle Zukunft haben wollte, protestierte Herr Pfarrvikar Heinrich dagegen. (Pfarrchronik.)

IV. Abschrift.

— — — (Ganz verrostet und nur folgendes noch lesbar):
„Thun dir hinauf pro resolutione gnedigst bedeuten,
daß du wider die eigenthettig beschéhene hinwegnehnung „des
Opfers gegen ihme Pfleger dich mit glingt und guter „Manier
verwehren — — —“

V. Abschrift.

„Ihro Eminenz
Hochwürdigst Hochgebörner Reichsfürst, gnedigster
Herr Herr. —
„Obwoll Euer Hochfürstliche Eminenz sub dato den
22. April des 1706 Jahres wegen Aufstellung einer Schürchen-